

In-online/lokales  
vom 07.09.2010 00:00

## Bellende Filmstars zeigten ihre Kunststücke



*Ein Hund für alle Fälle: Filmhund „Joey“ mit Nicole Degner von der Filmtierzentrale Deutschland bei einer Vorführung mit „Hanni“.*

**Bei „Rehhorst bellt“ hatten die Vierbeiner aus der Umgebung das Sagen. Und weil sie sich alle gut benommen haben, gab es sogar eine Segnung im Tiergottesdienst. Danach ging es um Kunststücke, Casting und jede Menge Wettbewerbe.**

Rehhorst – „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“, fragte die Königin im Märchen „Schneewittchen“ ihren Zauberspiegel. Die vierbeinigen Schönheiten in Rehhorst brauchten keinen Spiegel. Sie wussten schon vor Wettbewerb und Filmcasting, dass sie die Schönsten sind, und taten diese Meinung mit einem selbstbewussten „Wuff“ kund.

Bellen, schmusen und beißen auf Befehl – die vierbeinigen Filmstars „Joey“ und „Hanni“, die der eine oder andere bestimmt schon einmal „bei der Arbeit“ im TV gesehen hat, zeigten in Rehhorst, was sie alles gelernt haben. Die sehr aufmerksamen Hunde machten Rollen auf Kommando, guckten, als ob sie sich schämen, oder mimten auf Befehl den „bösen Hund“. Das Publikum applaudierte nach den vielen Kunststücken begeistert. Nicole Degner von der Filmtierzentrale Deutschland betonte, dass sich jeder Hund für den Film eignet – er sollte nur wesensfest sein.

Schließlich muss nicht jeder, so wie der achtjährige Border-Collie „Joey“ jüngst im Tatort, einem Mann ins Bein beißen. Oftmals reicht es, wenn ein Hund ein Modell an der Leine begleitet. Etliche Besucher trauten sich, ihre Schützlinge fürs Casting registrieren zu lassen. Einen putzigen Jack- Russel mit Namen „Lillyfee“ (3) hatte Lisa Papenfuß aus Curau dabei. Mara (9) aus Rehhorst, die mit ihrem Australian-Shepherd-Mischling auch zu Wettbewerben reist, meldete „Kayleigh“ (2) zum Casting sowie für die Wettbewerbe „Kind und Hund“ und „Schönster Mischling“ an.

Bernhardiner-Mix „Ylvi“ und Bernhardiner „Navy“, die ihrem Frauchen, der Organisatorin Elke Schwaiger, nicht von der Seite wichen, beäugten den Trubel bei „Rehhorst bellt“ auf dem Sportplatz mit Gelassenheit. Auch „Navy“ hatte schon ihren ersten Filmeinsatz. Zirka 400 Besucher und 150 Hunde wurden im Laufe des Tages gezählt, der seinen Anfang mit einem Open -Air-Tiergottesdienst nahm. Der war „ganz wunderschön“, sagte Pastorin Martina Ulrich, die jedes Tier einzeln segnete. Die Hunde ließen dies alles brav mit sich geschehen. Und die Pastorin stellte fest: „Ich sehe die Bibel jetzt mit dem Tierblick“. Die Hunde waren in der Mehrzahl. Aber auch das waschechte Shetlandpony „Rowdie“ (22) aus der Nachbarschaft – früher als Trabrennponey aktiv – war mit Urte Poppinga (15) dabei. „Rowdie“ freute sich – wie auch etliche Dorfkinder – über den Trubel. Normalerweise steht er auf der Weide, wenn er nicht gerade mit Urte seine Runde durchs Dorf geht oder im Winter den Schlitten zieht.

Der Dank der Veranstalterin galt ihren Sponsoren und Helfern. Da trotz allem kein Überschuss erwirtschaftet wurde, will sie dem Tierschutz 200 Euro aus eigener Tasche spenden.

Von Susanna Fofana